

Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e. V.



IGUMED Geschäftsstelle, Fedelhöfen 88, 28203 Bremen

Tel. 0421/4984251
Fax 0421/4984252
e-mail: igumed@gmx.de
homepage: www.igumed.de

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

IGUMED-BULLETIN 2/04

Sehr geehrte Mitglieder,
das 2. IGUMED Bulletin kommt nun mit der Post!

In jedem Heft der UMG wird das Bulletin im 1. Monat des jeweiligen Quartals abgedruckt sein. Falls erwünscht kann ein Original extra kopiert über die IGUMED-Geschäftsstelle in Bremen angefordert werden.

Thema: Tollwut

Direkte Gefahr des Menschen in Europa kommt über Katzen und Hunde, der Fuchs am stärksten befallen, die Impfung der Haustiere schützen deshalb auch die Menschen. In Deutschland gab es in den letzten 13 Jahren 2 Fälle bei Menschen, ein Fall ist allerdings aus Sri Lanka eingeführt worden.

Gesamtzahl Tiere		Erkrankungen des Menschen in Deutschland
1990	5.572	1
1992	1.425	0
1994	1.378	0
1996	153	1
1998	108	0
2000	192	0
2001	50	0
2002	43	0

Quelle: Robert Koch Institut, Statistisches Bundesamt Heft 19
Gesundheitsberichterstattung des Bundes – Heimtierhaltung Chancen und Risiken für die
Gesundheit, Dez 2003

IGUMED – Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Betreff:

Thema: Radaropfer der Bundeswehr

Krebskranke Bundeswehrsoldaten können US-Hersteller von Radargeräten auf Schadensersatz verklagen, da ein Gericht in Texas die Klagen gegen sechs Rüstungskonzerne zuließ (Ausforschungsverfahren).

Dr. Lebrecht von Klitzing untersucht die bei ehemaligen radarexponierten Soldaten aufgetretenen Schäden mittels neurovegetativer Tests in der Schlossklinik Gelchsheim. Nähere Informationen erhalten Sie unter: umweltphysik@t-online.de.

Thema : Bromidchlorid

Als Boden- und Pflanzenpestizid in der Waldwirtschaft und teilweise noch als Treibgas in Asthma-Aerosole wird diese ozonschädigende Substanz noch bis 2005 bei uns genutzt. In Entwicklungsländern dürfen diese Art von Verbindungen bis 2015 angewandt werden. Es geht vor allem um Schutz von Tomaten und Erdbeeren, also weiche Früchte.

In der Atmosphäre wird unter ultravioletter Strahlung Bromide frei, was 40 fach stärker ozonerstörend ist als Chloride. Ein Fünftel der Methylbromidmenge kommt durch menschliche Produktion zustande. Es bleibt ein Jahr lang persistent in der Atmosphäre.

Das „Montreal Protokoll“ könnte durch US-Amerikanische Maßnahmen wieder einmal unterhöhlt werden, da dort die Holzindustrie Ausnahmen bewirken möchte.

Thema : Phthalate

Wissenschaftlern des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Erlangen-Nürnberg ist es erstmals gelungen, dem Weichmacher Diethylhexylphthalat (DEHP) anhand von Stoffwechselprodukten im menschlichen Körper auf die Spur zu kommen. Die ersten Ergebnisse stimmen bedenklich: In einer Testgruppe wies ein Drittel der Personen Dosen der Metaboliten auf, die den Vorsorgewert überschritten.

Das allgegenwärtige und als gefährlich eingestufte DEHP gehört zu den Phthalaten, die Kunststoffen ihre Elastizität verleihen. DEHP ist der wichtigste Kunststoff-Weichmacher und von großer umweltmedizinischer Bedeutung, weil es unter den Phthalaten die größte Toxizität besitzt. Besonders ausgeprägt sind die hormonähnlichen Wirkungen, die die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen können. Um zu klären, welche Phthalatmengen im menschlichen Körper tatsächlich anzutreffen sind, förderte die Deutsche Forschungsgemeinschaft das Projekt.

Weitere Informationen: Prof. Jürgen Angerer Tel.: 09131 8526131, E-Mail: angerer@asumed.med.uni-erlangen.de

Dr. Peter Germann, Köhlerstr. 14, 67549 Worms, Tel.:06241/58437, FAX : 06241/593844,
Email : dr.peter.germann@t-online.de

Anschrift:

Fedelvören 88
28203 Bremen
Telefon: 0 77 61 01 21 00

Bankverbindung:

Sparkasse Hochrhein
BLZ 684 522 90
Konto-Nr. 20 00 00 75